

filmhaus

Königstraße 93 · Nürnberg · filmhaus.nuernberg.de

3-4/24

8. März bis 1. Mai 2024



 FILMHAUS NÜRNBERG

Kinofest: Christiane Schleindl

Carte blanche Erika & Ulrich Gregor

Editorial

Unser neues Programm hat es in sich, rund 20 illustre Gäste besuchen das Filmhaus und wirken diskursiv an den vielgestaltigen Vorstellungen mit. An nahezu allen ist die Filmhaus-Leiterin beteiligt. Und das hat einen besonderen Grund. Christiane Schleindl verabschiedet sich in den Ruhestand. Mit einem hochkarätigen Kinofest, das sie nebenstehend selbst erläutert. Wir fassen uns an dieser Stelle daher kurz und weisen nur noch darauf hin, dass sich Freundschaftskarten-Inhaber:innen wieder über freien Eintritt freuen dürfen. Diesmal zu einem der größten Filmklassiker überhaupt, Marcel Carnés *KINDER DES OLYMP* (24.3.), Dieudo Hamadis beeindruckendem Dokumentarfilm in der Reihe Afrikanische Kinowelten *DOWNSTREAM TO KINSHASA* (17.4.) sowie dem hierzulande unbekannten *REISENDER KRIEGER* (20.4.) von Christian Schocher – in Anwesenheit von Erika und Ulrich Gregor. Im Filmclub diskutieren wir am 15.4. Alice Rohrwachers neuen Film *LA CHIMERA*, eine märchenhaft inszenierte Komödie mit humanistischem Blick, ein Kino der großen Gefühle und sinnlichen Freude.

Noch ein persönlicher Nachtrag: Große Gefühle, Beharrlichkeit und ein außerordentliches Engagement für das Filmhaus, die kommunale Filmarbeit allgemein und damit für die deutsche Kinolandschaft, zeichneten auch Christiane Schleindl über all die Jahre aus: Mit wehender Flagge und großer Überzeugung ritt sie gewissmaßen voran für die siebte Kunst. Wir danken dir dafür und verneigen uns vor deiner Leistung. Nun brichst du zu anderen Horizonten auf (wir imaginieren Ennio Morricones Klänge), dafür wünschen wir dir alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen, das es, so viel sei verraten, auch für unser Publikum geben wird: Bei »Die komische Kunst im Kurzfilm« mit Matthias Egersdörfer und – Christiane Schleindl.

Dein Filmhausteam

Kinofest: Christiane Schleindl

Liebes Publikum,

ich lade Sie alle herzlich ein, mit meinem Filmhausteam und mir ein unvergessliches Kinofest zu feiern, denn am Tag der Arbeit höre ich nach 40 Jahren offiziell auf zu arbeiten.

Was die Gäste anbelangt, so geschah etwas Bezauberndes: ein unglaubliches einmaliges Geschenk nicht nur an mich, sondern auch an das Filmhaus Nürnberg und sein Publikum: Obwohl es alles vielbeschäftigte Künstler:innen sind, machen sie es alle irgendwie möglich, nach Nürnberg ins Filmhaus zu kommen.

Den Anfang macht der in Nürnberg geborene, international renommierte Schauspieler, Dramaturg, Regisseur und Autor Hanns Zischler. Er wird auf seine ganz außerordentliche Art am 23.3. den Film *DER SCHREI* (1957) von Michelangelo Antonioni vorstellen. Am Ostermontag folgt der nicht minder renommierte Autor und Regisseur Dominik Graf, der das Filmhaus und den KommKino-Verein schon oft



unterstützt hat und auch ein sehr guter Filmforscher ist. Letztes Jahr war sein Film *JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN* zu sehen, doch für diesen speziellen Abend hat er sich *DIE HEISSE SPUR* (1975) von Arthur Penn ausgesucht. Dann steuert das Programm auf das Ende zu – mit einem hoffentlich lachenden Publikum, denn am 27.4. gibt es noch eine Kurzfilmnacht der komischen Kunst mit Matthias Egersdörfer und vielen Gästen, die speziell für diesen Abend nach Nürnberg kommen und Kurzfilme vorstellen. Am 28.4. beschließt Pola Negri in dem Stummfilm *DIE BERGKATZE* (1921) von Ernst Lubitsch das Programm und Karola Gramann und Heide Schlüpmann bringen aus ihrer Kinothek Asta Nielsen noch zwei Vorfilme mit.

Ich hätte noch sehr viele Gäste nach Nürnberg einladen können, denn das Filmhaus ist in ganz Deutschland und auch mittlerweile international sehr beliebt. Was mich, das gesamte Filmhausteam, die anderen Kolleg:innen im Haus, das Publikum und unsere Gäste verbindet, ist sehr kostbar und wird sich auch ohne mich immer weiterentwickeln, und das freut mich sehr. Es sind diese unvergesslichen, magischen Kinomomente, die wir gemeinsam im Filmhaus erleben und die eben nicht zu erkauften sind. Obwohl endlich einmal die Filmförderung Bayern auch die kommunalen Kinos in Bayern fördern könnte.

Sicher werde ich mich auch weiter für die kommunalen Kinos und besonders für das Filmhaus engagieren, aber nun eher im Hintergrund, mit gelegentlichen Sondereinlagen wie den Kurzfilmnächten. Ich übergebe an ein wunderbares Team an Kolleg:innen, die ebenso wie ich leidenschaftlich Kinoprogramme kuratieren, Filme dem Vergessen entreißen, neue entdecken und wundervolle Gäste für das Filmhaus Nürnberg und sein Publikum gewinnen.

Ihre Christiane Schleindl

DIE FERIEN DES MONSIEUR HULOT

LES VACANCES DE MONSIEUR HULOT, FR 1953, 85 Min., FSK: ab 6, ohne Dialoge, Regie: Jacques Tati, mit: Jacques Tati, Nathalie Pascaud, Louis Perrault u. a.

Schon der Beginn des Films ist eine wahre Freude: Eine ganze Urlaubsgeellschaft steht vollbepackt mit Kind und Kegel auf dem Bahnsteig. Ein quäkender Lautsprecher scheucht sie in die Unterführung zum letzten Bahnsteig. Als sie dort endlich angelangt sind, kommt der Zug an, aber genau an dem Bahnsteig, wo sie am Anfang standen. Wie diese Gesellschaft, will auch der schrullige Sonderling Hulot Ferien in dem kleinen zauberhaften Badeort am Atlantik machen. Weil er es immer gut meint, aber selten richtig macht, sorgt Hulot für allerlei Missgeschick. Man kommt aus dem Lachen kaum mehr heraus. Jacques Tatis zweiter Film ist ein komödiantisches Meisterwerk und einer der berühmtesten europäischen Filme aller Zeiten. Es ist ein Fest warmherzigen Humors mit der wunderbaren Musik von Alain Romans.



Do., 21.3. & Do., 25.4.



Antonioni gelangte mit seinem pessimistischen Außenseiterporträt erstmals zu einer konsequenten Ausformung seines Stils: In den grauen, trostlosen Schauplätzen teilt sich die innere Verfassung seines Helden unaufdringlich mit; ohne viele Worte, aber reich an symbolischen Details entsteht das Bild einer Grenzsituation, in der sich später vor allem Antonionis Frauenfiguren wiederfinden.

Sa., 23.3. um 18 Uhr, zu Gast: Hanns Zischler (Schauspieler, Dramaturg & Regisseur)
Moderation: Christiane Schleindl

KINDER DES OLYMP

LES ENFANTS DU PARADIS, FR 1943-45, 176 Min., FSK: ab 12, DF & franz. OmU, Regie: Marcel Carné, mit: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur, Pierre Renoir, Maria Casarès u. a.

Ein Filmwunder. Das melancholische Epos »ist eine Hommage an das Theater als Bühne des Lebens. 1827 begegnen sich auf der berühmten Theaterstraße in Paris, dem Boulevard du Crime, die schöne Garance, der Pantomime Baptiste, der Schauspieler und Womanizer Frédéric, der Graf de Montray und der Gauner Lacenaire. Um die unmöglich scheinende Liebe zwischen Garance und Baptiste entspannt sich vor, auf und hinter der Bühne ein kunstvoller Reigen von Liebe und Schicksalsschlägen, Intrigen, Hoffnungen und Enttäuschungen. KINDER DES OLYMP gilt als Höhepunkt des Poetischen Realismus wie auch der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Marcel Carné und dem Drehbuchautor Jacques Prévert.« Milena Gregor

Sa., 24.3. (DF), freier Eintritt mit Freundschaftskarte & Fr., 29.3. (OmU)

Kinofest: Christiane Schleindl



KINDER DES OLYMP

TANZ DER VAMPIRE

THE FEARLESS VAMPIRE KILLERS, GB 1967, 118 Min., FSK: ab 12, DF & engl. OmU, Regie: Roman Polanski, mit: Jack MacGowran, Roman Polanski, Sharon Tate, Ferdy Mayne u. a.

Professor Abronsius, Fledermausexperte und Vampirologe, hat wegen des Spotts seiner Kollegen seinen Lehrstuhl an der Universität Königsberg aufgegeben und begibt sich Ende des 19. Jahrhunderts mit seinem treuen Schüler Alfred ins Zentrum seines Forschungsgebiets, die winterlichen Südkarpaten. In der Herberge des jüdischen Wirts Shagal verliebt sich Alfred in die Wirtstochter Sarah, die kurz darauf entführt wird. Die Spur führt die Vampirjäger zum Schloss des Grafen von Krolock.

Der erklärte Lieblingsfilm von Roman Polanski war seine erste aufwendige Großproduktion in Farbe und im Breitwandformat: eine Horrorkomödie mit märchenhafter Farbdramaturgie und viel Liebe zum Detail, die romantische, komische und gruselige Elemente ebenso intelligent wie elegant miteinander verknüpft.



Do., 28.3. (DF) & Di., 2.4. (OmU)

ORLANDO

GB/FR/IT/NL/RU 1992, 94 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Sally Potter, mit: Tilda Swinton, Quentin Crisp, Jim Somerville, Billy Zane u. a.

Die Verfilmung von Virginia Woolfs Klassiker. Ein Spiel mit den Geschlechtern über die Jahrhunderte hinweg – mit der fantastischen Tilda Swinton als Orlando: Am Totenbett seiner geliebten Königin Elisabeth I. erhält der junge Edelmann Orlando als Abschiedsgeschenk eine reiche Abfindung, unter der Bedingung, dass er selbst nicht altern und sterben dürfe. So widmet er sich in den nächsten Jahrhunderten seiner Dichtkunst und schönen Damen, reist als Botschafter in ferne Länder – und wacht eines morgens als Frau auf. Bei ihrer Rückkehr nach England droht sie, alles zu verlieren ...

ORLANDO sprengt nicht nur die Vorstellungen von Geschlecht und Zeit, sondern auch jene vom klassischen Historienfilm. Ein Gesamtkunstwerk, das voller Details, Anspielungen und Brüche steckt und die Filmkunst selbst um wesentliche Nuancen und Verwegenheit bereichert hat.

Sa., 30.3. & Mo., 8.4.

Die Regenschirme von Cherbourg

LES PARAPLUIES DE CHERBOURG, FR/BRD 1963, 91 Min., FSK: ab 6, franz. OmU, Regie: Jacques Demy, mit: Catherine Deneuve, Nino Castelnuovo, Anne Vernon, Marc Michel u. a.

Geneviève und Guy sind ein junges glückliches Paar im beschaulich-pittoresken Cherbourg – bis der Auto-mechaniker für zwei Jahre zum Militärdienst in Algerien eingezogen wird. Genevièves Mutter, die ein Regenschirmgeschäft betreibt, fängt Guys Briefe ab – sie drängt die schwangere Geneviève auf eine Hochzeit mit einem wohlhabenden Juwelier.

Ein bittersüßer Traum in Sixties-Pastell und Moll-Tönen. Jacques Demy inszenierte seine tragische Liebesgeschichte als gesungenes Musical – »die erste Volksoper, die für den Film geschrieben wurde« – ebenso bezaubernd wie ungewöhnlich. Der Film wurde 1964 in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet und verhalf der 19-jährigen Catherine Deneuve zu internationaler Berühmtheit.

So., 31.3. & Mi., 3.4.

Die heiße Spur

NIGHT MOVES, US 1975, 99 Min., 35 mm, FSK: ab 16, DF, Regie: Arthur Penn, mit: Gene Hackman, Jennifer Warren, Melanie Griffith u. a.

Harry Moseby, Ex-Footballer und Privatdetektiv in L. A. wird der von der abgehalfterten Beinahe-Hollywood-Diva Arlene Iverson beauftragt, ihre verschwundene Tochter Delly aufzuspüren, während ihm gerade die eigene Ehe

zerbricht. Moseby folgt einer heißen Spur nach Florida und gerät unversehens in ein mörderisches Komplott ...

»Gute Genrefilme spiegeln meistens ein noch schärferes Bild von der Gesellschaft, in der sie entstehen, als es Satiren, Komödien oder ernsthafte Dramen vermögen. NIGHT MOVES ist als Endpunkt des klassischen Detektivfilms eine der härtesten Bestandsaufnahmen der USA in den Siebzigern ... für mich der Sundowner der New Hollywood-Ära. In vielerlei Hinsicht. Erstmal ist er ein Film wie das Ende aller Hoffnungen der Sechziger. Ein Ende in vollkommener Melancholie, ohne Zorn. Ein perfektes Abbild verlorener Illusionen.« Dominik Graf

Mo., 1.4. um 18 Uhr, zu Gast: Dominik Graf (Regisseur), Moderation: Christiane Schleindl

Einige Kurzfilme von Stephan Grosse-Grollmann

Bamberg/Nürnberg 1979–2024, ca. 64 Min., Super-8, FSK: k. A., Regie: Stephan Grosse-Grollmann

Eine Auswahl von experimentellen und spielerischen Filmen. Die Titel: RADFAHRN, STADIONBAD, KLEINE NACHT, ZEIT, IM VORFÜHRRAUM, BLAUE STUNDE, GE-DÄCHTNISPOKAL, UNTER DEM BOOTSSTEG, INEINANDER, SOPHIE MEIN HENKERSMÄDEL, STEHERRENNEN.

Stephan Grosse-Grollmann entwickelt in BLAUE STUNDE mit großem ästhetischen Wert ein »Szenario mit reduzierten Bildausschnitten zwischen Industrie- und Gewerbearchitektur im Zwielicht der Dämmerung, eine rauchende Frau, gelehnt an ein Mauerwerk, ein Mann, der Schienen entlangläuft, dazu ein packender Underground-Sound von der Gruppe »Buddy and the Huddle«, der die Grundlage für die ruhig-schöne Bildsprache liefert.« Darmstädter Echo, 20.8.2018

Do., 4.4. um 18.30 Uhr

Zu Gast: Stephan Grosse-Grollmann (Filmmacher), Moderation: Christiane Schleindl

Dagie Brundert: Wilde Filme und ein Frühlingsgefühl

DE 1988–2023, ca. 70 Min., Super-8, FSK: k. A., Regie: Dagie Brundert

Ein Abend mit kurzen, bunten, experimentellen Super-8-Filmen von Dagie Brundert: Seit mehr als drei Jahrzehnten ist die Filmemacherin dem Zufall auf der Spur, findet Schönheit im Banalen und kreiert kleine Wunderwerke, die dies auf ebenso humorvolle wie poetische Weise feiern. Ihre Begeisterung gilt den unperfekten, unbeständigen, unfertigen Dingen und Existenzien. Und diese hält sie in ihrem künstlerischen Universum fest: im experimentellen Super-8-Film und in der analogen Lochkamerafotografie. Gezeigt werden unter anderem: 23 BARBIEPUPPEN KIPPEN UM (1988), ISHTAR, GÖTTIN DER LIEBE (1996), SCHNEE GESTERN SCHNEE HEUTE (2003), LAKE-O (2012), JUDITH, BRING MIR POMMES! (2014), KATZENLOTTO (2017), MUTTITELEFON (2022), STEIN! BERG! KIRCHE! (2023).

Fr., 5.4. um 18.30 Uhr, zu Gast: Dagie Brundert (Filmmacherin), Moderation: Christiane Schleindl

Josef Dabernig, Wiener Melange, Kurzfilme

Mitte der 1990er Jahre eröffneten Freunde dem österreichischen Bildhauer Josef Dabernig das Medium Film. Er setzte sich mit der Tradition des österreichischen



ORLANDO

Experimentalfilms auseinander und verlagerte sein Interesse, angetrieben vom Impetus, als Subjekt stärker in den Arbeiten präsent zu sein, in Richtung melodramatischer Miniaturen struktureller Prägung. So steht hinter bisweilen absurd bis grotesk gefärbten Handlungssträngen ein mehr oder weniger mathematisch konzipierter Satzbau, eine Struktur als Abdruck der bislang abstrakt-konzeptuellen künstlerischen Praxis.

Das Filmhaus zeigt in Rückschau auf die langjährige Verbindung mit Josef Dabernig dessen in den letzten Jahren entstandenen filmischen Arbeiten. Hinter Dabernigs anhaltendem Interesse an Schauplätzen im europäischen Osten und Süden stehen – mitunter mit Augenzwinkern vorgetragen – Themen zu Seinsfragen, wie Disziplinierung, Krankheit und Tod.

Sa., 6.4. um 19 Uhr, zu Gast: Josef Dabernig (Filmmacher), Moderation: Christiane Schleindl

Die Geliebten Schwestern

DIRECTOR'S CUT, DE/AT 2014, 169 Min., FSK: ab 6, Regie: Dominik Graf, mit: Hannah Herzsprung, Florian Stetter, Henriette Confurius, Claudia Messner u. a.

»Summer of Love« 1788. Der aufrührerische Dichter Friedrich Schiller und zwei mittellose Schwestern aus dem thüringischen Adel verbringen eine unvergessliche Zeit in Rudolstadt. Die unglücklich verheiratete Caroline von Beulwitz und ihre schüchterne Schwester Charlotte von Lengefeld nehmen ihren Schwur ernst, alles miteinander zu teilen, auch den Autor der »Räuber«. Charlotte geht die Ehe mit Schiller ein, sodass die Ménage-à-trois unter dem Deckmantel der Konvention fortgesetzt werden kann. Das fragile Gleichgewicht des Liebesdreiecks hält 13 Jahre ...

In seinem Film stellt Dominik Graf nicht Friedrich Schiller in den Mittelpunkt, sondern die ewig aktuelle Frage: Kann man eine ungewöhnliche Liebe leben? Das kulturelle Zentrum Weimar, die Entwicklung des Buchdrucks und die Französische Revolution liefern den Hintergrund zu der leidenschaftlichen Liebesgeschichte.

Eine Utopie von Freiheit und Empfindsamkeit, im historischen Kostüm, modern, uns nah.

So., 7.4. um 17 Uhr

Die Stille nach dem Schuss

DE 2000, 98 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: Volker Schlöndorff, mit: Bibiana Beglau, Martin Wuttke, Nadja Uhl u. a.

Verführt durch ihren Gerechtigkeitssinn und die Liebe zu Andi, wird Rita Vogt in den 1970er Jahren in Westberlin Mitglied einer terroristischen Vereinigung. Nachdem sie einen Polizisten erschossen hat, taucht sie in der DDR unter. Als sie sich mit Hilfe der Stasi eine neue Identität aufgebaut hat, öffnet sich die Mauer.

»Alles ist so gewesen. Nichts war genau so.« So lautet ein Titel am Ende des Films. Tatsächlich hat die Stasi um 1980 insgesamt zehn westdeutsche Terrorist:innen aufgenommen und ihnen eine neue Identität in der DDR verschafft. Wolfgang Kohlhase und Volker Schlöndorff haben sich an den Biographien realer Terrorist:innen orientiert und daraus eine fiktive Geschichte kondensiert – eine Geschichte, wie sie nur in einem Land wie Deutschland möglich sein konnte, das im Kalten Krieg in zwei Frontstaaten geteilt war.

Sa., 13.4. um 19 Uhr

Videogrußwort: Volker Schlöndorff (Regisseur)

Jacquot

JACQUOT DE NANTES, FR 1991, 118 Min., 35 mm, FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Agnès Varda, mit: Philippe Maron, Laurent Monnier, Edouard Joubaud, Jacques Demy u. a.

Agnès Vardas zärtliche Beschwörung der Kindheit ihres Mannes Jacques Demy – ein Traumprojekt, das sie



Sa. 9.3 bis So. 17.3.

Fr. 8.3. bis So. 10.3.

15.00 Kinderkino

Fr. 15.3. bis So. 17.3.

15.00 Kinderkino

Montag 18.3.

* 19.00 Neustart

20.00 Neustart

Dienstag 19.3.

* 19.00 Neustart

20.00 Neustart

Mittwoch 20.3.

* 11.00 Preview

18.00 Neustart

* 18.30 Afrikanische Kinowelten

20.00 Neustart

Donnerstag 21.3.

* 15.00 Silberfilm

* 17.30 Neustart

18.00 Neustart

* 19.15 Kinofest: Christiane Schleindl

20.15 Neustart

Freitag 22.3.

15.00 Kinderkino

* 17.00 Neustart

18.00 Neustart

* 19.00 Essentials

20.15 Neustart

Samstag 23.3.

15.00 Kinderkino

* 16.00 Neustart

17.00 Neustart

* 18.00 Kinofest: Christiane Schleindl

19.30 Neustart

Sonntag 24.3.

15.00 Kinderkino

* 15.30 Reprise

17.00 Neustart

* 18.00 Kinofest: Christiane Schleindl

19.30 Neustart

Montag 25.3.

18.00 Neustart

* 19.00 Reprise

20.15 Neustart

* 21.00 Neustart

Dienstag 26.3.

18.00 Neustart

* 19.00 Reprise

20.15 Neustart

Mittwoch 27.3.

11.00 Preview

18.00 Neustart

* 19.00 Reprise

20.15 Neustart

Donnerstag 28.3.

15.00 Kinderkino

16.45 Neustart

* 18.45 Kinofest: Christiane Schleindl

20.15 Neustart

Freitag 29.3.

15.00 Kinderkino

16.45 Neustart

* 17.30 Kinofest: Christiane Schleindl

20.15 Neustart

Samstag 30.3.

15.00 Kinderkino

16.45 Neustart

* 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl

20.15 Neustart

Sonntag 31.3.

15.00 Kinderkino

* 16.30 Neustart

19.00 Kinofest: Christiane Schleindl

* 20.00 Neustart

Montag 1.4.

15.00 Kinderkino

16.30 Neustart

* 18.00 Kinofest: Christiane Schleindl

20.00 Neustart

Dienstag 2.4.

18.00 Neustart

* 18.45 Kinofest: Christiane Schleindl

20.00 Neustart

Mittwoch 3.4.

11.00 Preview

18.00 Neustart

* 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl

20.00 Neustart

Donnerstag 4.4.

18.00 Neustart

* 18.30 Kinofest: Christiane Schleindl

20.00 Neustart

Im Anschluss:

20.00 Neustart

Freitag 5.4.

15.00 Kinderkino

18.00 Neustart

* 18.30 Kinofest: Christiane Schleindl

20.00 Neustart

Samstag 6.4.

15.00 Kinderkino

18.00 Neustart

* 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl

20.00 Neustart

Sonntag 7.4.

15.00 Kinderkino

* 16.30 Reprise

17.00 Kinofest: Christiane Schleindl

* 19.00 Neustart

20.15 Neustart

Montag 8.4.

18.00 Neustart

* 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl

20.00 Reprise

* 21.00 Neustart

28. Filmfestival Türkei Deutschland

AMELIE RENNT ab 9

MARYS MAGISCHE REISE ab 8

ONLY THE RIVER FLOWS

GONDOLA

ONLY THE RIVER FLOWS

GONDOLA

DIE MISSETÄTER

ONLY THE RIVER FLOWS

GONDOLA

GOODBYE JULIA

Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer

GONDOLA

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

GONDOLA

GOODBYE JULIA

DIE FERIEN DES MONSIEUR HULOT

DIE MISSETÄTER

DER ROTE BALLON & WATTE AUF BEINEN ab 6

GONDOLA

GOODBYE JULIA

EKMEK PARASI – GELD FÜR BROT

Zu Gast: Chrissy Grundl, Marius Gardeia

DIE MISSETÄTER

DER ROTE BALLON & WATTE AUF BEINEN ab 6

GONDOLA

GOODBYE JULIA

KINDER DES OLYMP DF

DIE MISSETÄTER

DER ROTE BALLON & WATTE AUF BEINEN ab 6

GONDOLA

GOODBYE JULIA

KINDER DES OLYMP DF

DIE MISSETÄTER

GOODBYE JULIA

ALL OF US STRANGERS

DIE MISSETÄTER

GONDOLA

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

GONDOLA

ALL OF US STRANGERS

DIE MISSETÄTER

DIE MISSETÄTER

KARLCHEN – DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5

DIE MISSETÄTER

TANZ DER VAMPIRE DF

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

KARLCHEN – DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5

DIE MISSETÄTER

KINDER DES OLYMP OmU

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

KARLCHEN – DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5

DIE MISSETÄTER

ORLANDO

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

KARLCHEN – DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5

DIE MISSETÄTER

DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

KARLCHEN – DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5

DIE MISSETÄTER

FRIDAS SOMMER

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

DAGIE BRUNDERT: WILDE FILME UND EIN FRÜHLINGSGEFÜHL

Zu Gast: Dagie Brundert, Moderation: Christiane Schleindl

OMEN

Bar-DJing im Filmhauscafé mit DJ Pallas Athene

FRIDAS SOMMER ab 10

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

JOSEF DABERNIG, WIENER MELANGE, KURZFILME

Zu Gast: Josef Dabernig

Moderation: Christiane Schleindl

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

DIE GELIEBten SCHWESTERN – DIRECTOR'S CUT

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF

OMEN

FRIDAS SOMMER ab 10

THE ZONE OF INTEREST

Kinofest: Christiane Schleindl

für ihn realisierte, als er zu krank wurde, um selbst Regie zu führen – ist ein wunderbares Porträt des Künstlers als junger Mann und eine bezaubernde Ode an die Magie des



visionären Künstlerin an einen anderen Künstler, in den persönlichen Aufnahmen des älteren Demy eingestreut sind, in denen er über seinen Lebensweg reflektiert.

Sa., 14.4. & Do., 18.4.

FEIERLICHE VERABSCHIEDUNG CHRISTIANE SCHLEINDL

Begrüßung: Michael Bader, Direktor KunstKulturQuartier
Grußwort: Prof. Dr. Julia Lehner, Bürgermeisterin
Zu Gast: Edgar Reitz, Regisseur

Im Anschluss:

FILMSTUNDE_23

DE 2024, 89 Min., FSK: k. A., Regie: Edgar Reitz, Jörg Adolph

Im Jahr 1968 verwandelt sich das Klassenzimmer eines Münchner Mädchen-Gymnasiums unter der Leitung des Jung-Regisseurs Edgar Reitz in ein Filmstudio. Die »Filmstunde« beginnt: der in der Filmgeschichte erste dokumentierte Versuch, Filmästhetik als eigenständiges Fach zu unterrichten.

2023: Edgar Reitz, der weltberühmte Regisseur der Heimat-Trilogie, wird von einer älteren Dame angesprochen. Sie gibt sich als eine seiner damaligen Schülerinnen zu erkennen. Sie verabreden ein Klassentreffen. Montiert aus einem Dokumentarfilm über das damalige Projekt, den Super-8-Filmen der Schülerinnen und dem gefilmt



Wiedersehen im Jahr 2023 entsteht eine Art Langzeitbeleuchtung der letzten 55 Jahre Filmgeschichte. FILMSTUNDE_23 ist eine Liebeserklärung an das Filmemachen und ein Appell, Filmbildung endlich in die Schulen zu bringen. Ein Film über Lebenszeit und die immer noch unerlösten Möglichkeiten der Filmkunst.

**Fr., 26.4. um 18 Uhr, zu Gast: Edgar Reitz (Regisseur),
Moderation: Christiane Schleindl**

Kinos. Gedreht in Demys Heimatstadt Nantes (einschließlich des Hauses, in dem er aufgewachsen ist), zeichnet die phantasievolle Mischung aus Fiktion und Dokumentation sein Erwachsenwerden nach, als er in Puppenspielen, Märchen, Opern und vor allem in Filmen Zuflucht vor den Wirren des Zweiten Weltkriegs findet – prägende ästhetische Erfahrungen, die seine lebhafte Technicolor-Phantasie beflügeln und in seinen überschwänglichen Meisterwerken unvergesslichen Ausdruck finden sollten. JACQUOT ist ein ergreifender Liebesbrief einer

Carte blanche Erika und Ulrich Gregor

Wir freuen uns sehr, Erika und Ulrich Gregor zu ihrer elften Carte blanche bei uns begrüßen zu dürfen. Das charismatische Paar – mittlerweile eine Institution – setzte von Berlin aus Maßstäbe für die Film- und Kinokultur in Deutschland – und weit über die Landesgrenzen hinaus. Ihre große Lebensleistung wurde vor zwei Jahren gleich doppelt gewürdigt: in Alice Agneskirchners Dokumentarfilm KOMM MIT MIR IN DAS CINEMA – DIE GREGORS (2022) standen sie selbst erstmals als Protagonist:innen vor der Kamera und in der Monografie »Kino, Festival, Archiv – Die Kunst für gute Filme zu kämpfen« sind sie in Gesprächen und Zeitzeugnissen zu erleben.

Die Autorinnen Claudia Lenssen und Maike Mia Höhne schreiben darin: »Was wir heute von einem klug kuratierten Filmprogramm erwarten, geht auch auf die innovative Kunst der Programmarbeit von Erika und Ulrich Gregor zurück.« Viele Jahre zuvor schrieb letzterer in dem Aufsatz »Alternatives Kino – Aus der Praxis des Berliner Kinos Arsenal« dazu: »Schon am Anfang unserer Arbeit stand eine besondere These: Durch die Kombination verschiedenartiger Filme, von Altem und Neuem, wollten wir die Kontinuität der Filmgeschichte sichtbar machen und das Bewusstsein von Kino bereichern ... Denn nur auf diese Weise sind Entdeckungen zu machen.«

deren Anwesenheit der Schlüssel zur Wiederherstellung von Yasunas Zurechnungsfähigkeit und damit zum Frieden in dem zerbrechenden Reich sein könnte.

THE MAD FOX gelingt eine atemberaubende Verbindung von Kino und Theater – Gesten, Gesänge und Kostüme des Kabuki-Theaters verwendend –, eine betörende Koexistenz von Illusion und Entzauberung.

»Kein Film hat mich in den vergangenen Jahren so überrascht, fasziniert und auch bewegt. Er nimmt einen mit auf eine weite Reise, sehr verschlungene Wege. Man muss sich am Anfang etwas anstrengen und Aufmerksamkeit und Geduld mitbringen, aber wie wird man belohnt!« Erika Gregor

**Fr., 19.4. um 18.30 Uhr
zu Gast: Erika und Ulrich Gregor**

REISENDER KRIEGER

DIRECTOR'S CUT, CH 1981/2008, 142 Min., FSK: k. A., OmU (Schweizerdeutsch), Regie: Christian Schocher, mit: Willy Ziegler, Barbara Bischoff, Max Ramp, Jürgen Zöller u. a.

»Wegfahren und Zurückkommen bilden den Rahmen dieses monumentalen Roadmovies: Kosmetikvertreter Krieger, ein Mann ohne Eigenschaften, tingelt in seinem Citroën von einem Friseursalon zum nächsten, um seine Produkte an die Frau zu bringen. So durchschnittlich wie seine Parfums und Cremes ist auch er selbst, abends im Hotelzimmer vor der Tagesschau, am Rummelplatz oder von Bar zu Bar ziehend. Dabei begegnet ihm ein ganzes Land und seine Bewohner, die Angepassten und die Aussteiger – und jene, die es gern wären. Das Mittelmeer dieses modernen Odysseus ist Helvetien, in buntesten Grautönen ausgemalt, und egal, wer zu Hause auf ihn wartet – für den reisenden Krieger geht es nach durchzehnten Nächten wieder zurück auf die Straße,

ans nächste Ziel. Immer weiter. Am besten niemals aufhörend.« Florian Widegger

Christian Schocher (Regie) und Clemens Klopfenstein (Kamera) hatten kein Drehbuch, aber einen Hauptdarsteller namens Willy Ziegler, den der Regisseur per Zufall in einer Kneipe kennengelernt hatte. Ihm hefteten sie



sich an die Fersen, Tag und Nacht, inszenierten, improvisierten und filmten – lange vor der Dogma-Bewegung – ohne Kunstlicht und Stativ. Diese zeitlose Reise fasziniert immer wieder. REISENDER KRIEGER ist ein unbekanntes Meisterwerk.

**Sa., 20.4. um 17.30 Uhr, zu Gast: Erika und Ulrich Gregor
Freier Eintritt mit Freundschaftskarte**

SONNENAUFGANG – LIED VON ZWEI MENSCHEN

Siehe Einklapper unter Stummfilm.

So., 21.4. um 18 Uhr, zu Gast: Erika und Ulrich Gregor



faszinierende Weise mit den Mitteln des Kinos erkundet werden.

In der Pause des Double Features verwöhnt Sie das japanische Restaurant »Kokoro« mit einer stilechten Sushi-Lunch-Box (vegetarisch oder mit Fisch).

THE MAD FOX

KOI YA KOI NASUNA KOI, JP 1962, 109 Min., jap. OmU, Regie: Uchida Tomu, mit: Okawa Hashizo, Saga Michiko, Usami Yunja, Hidaka Sumiko u. a.

In der Regierungszeit des Kaisers Suzaku (930–946 n. Chr.) ereignen sich verschiedene Unglücksfälle, nachdem ein seltsamer weißer Regenbogen am Himmel über Kyoto erschien. Ein Hofastrologe sagt eine große Unruhe voraus, die das Reich in zwei Teile zu spalten droht. Seine verbitterte und verräderische Frau schmiedet ein Komplott, um den Astrologen und ihre Adoptivtochter Sakaki töten zu lassen. Der Lehrling des Astrologen, Yasuna, der in Sakaki verliebt war, wird vor Kummer verrückt und flieht aufs Land. Dort begegnet er Sakakis lange verschollenem Zwilling Kuzunoha, und die beiden treffen in den Wäldern auf ein Rudel alter Fuchsgeister,

RASHOMON – DAS LUSTWÄLDCHE

RASHOMON, JP 1950, 88 Min., FSK: k. A., jap. OmU, Regie: Akira Kurosawa, mit: Toshirō Mifune, Machiko Kyō, Masayuki Mori u. a.



Während eines Unwetters trifft ein Landstreicher in der Ruine des alten Stadttors von Kyoto auf zwei völlig verstorben Fremde: einen Holzfäller und einen Mönch, die kurz zuvor als Zeugen vor Gericht geladen waren. Der Holzfäller hatte im Wald die ermordete Leiche eines Samurais gefunden, dem der Mönch kurz vorher noch begegnet war. Verdächtigt wurde der Bandit Tajōmaru, doch hat er wirklich die Tat begangen? Drei Aussagen von Zeug:innen liefern drei Versionen der Ereignisse – wer sagt die Wahrheit?

Mit diesem Film gewann Akira Kurosawa 1951 in Venedig den Goldenen Löwen und wurde schlagartig international bekannt. In seiner multiperspektivischen Konstruktion reflektiert der Film nicht nur auf einer allgemeinen Ebene die Frage nach der Möglichkeit objektiver Wahrheit, er untergräbt auch die Vorstellung vom Kino als einer objektiven Wiedergabe von Realität.

Kinema Kurabu – Double Feature

In unserer Reihe, mit der wir gemeinsam mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Nordbayern (DJG) und dem Lehrstuhl für Japanologie an der Friedrich-Alexander-Universität mehrmals im Jahr in die reichhaltige Filmgeschichte Japans eintauchen

DIE UNSCHULD

KAIBUTSU, JP 2023, 125 Min., FSK: ab 12, jap. OmU, Regie: Hirokazu Koreeda, mit: Sakura Andō, Eita Nagayama, Soya Kurokawa u. a.

Der Schüler Minato beginnt sich merkwürdig zu verhalten, seine Mutter spürt, dass etwas nicht stimmt. Als sie entdeckt, dass eine Lehrkraft für das Verhalten ihres Sohnes verantwortlich ist, stürmt sie auf der Suche nach Aufklärung in die Schule. Während die Geschichte aus Sicht der Mutter, der Lehrkraft und des Kindes erzählt wird, kommt allmählich die Wahrheit ans Licht ...

Hirokazu Koreeda, der vielfach ausgezeichnete Regisseur von Werken wie SHOPLIFTERS (2018), UNSERE KLEINE SCHWESTER (2015), NOBODY KNOWS (2004) und AFTER LIFE – NACH DEM LEBEN (1998), findet in seinem neuen Film eine ungewöhnliche, spannende Form, eine Geschichte über das Thema Mobbing zu erzählen.

KURZFILMNACHT

MIT MATTHIAS EGERSDÖRFER UND CHRISTIANE SCHLEINDL

Raritäten des komischen Films zwischen Kunst und Kommerz aus verschiedenen Epochen und Genres werden unterhaltsam präsentiert. Die Besonderheit heute: Gäste bringen seltene Kurzfilme, wahre Kunstwerke mit und der Abend mündet übergangslos in ein Fest. Dabei: RIVER PLATE des Wiener Künstlers Josef Dabernig und NEGATIVE MAN von Cathy Joritz, mitgebracht von Karola Gramann und Heide Schlipmann von der Kinothek Asta Nielsen.

Natürlich sind auch Matthias Egersdörfer und Claudia Schulz dabei mit einem der berühmten Sofafilme. Aber welche Filme Stephan Grosse-Grollmann, Dagie Brundert und Christoph Döring mitbringen, soll eine Überraschung bleiben. Auch ein Stummfilm ist zu sehen, live am Piano begleitet von Dieter Meyer.

Dies wird ein Abschied und ein Anfang zugleich, denn obwohl Christiane Schleindl zum 15. in Rente gehen wird, werden die Kurzfilmnächte weitergehen.

Sa., 27.4. um 20 Uhr

Zu Gast: Josef Dabernig, Karola Gramann, Stephan Grosse-Grollmann, Heide Schlipmann; Moderation: Matthias Egersdörfer, Christiane Schleindl

Im Anschluss: Christiane Schleindls Abschiedsparty im Deck 2

DIE BERGKATZE

Siehe Einklapper unter Stummfilm.

**So., 28.4. um 18 Uhr, Einführung: Karola Gramann, Heide Schlipmann
Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel)**



Essentials

EKMEK PARASI – GELD FÜR'S BROT

DE 1994, 104 Min., FSK: ab 0, dt./türk. OmU, Regie: Serap Berrakkarasu

Das Gemüse kommt aus dem Garten hinterm Haus, der Fisch kommt aus der Dose und das Geld fürs Brot aus der Fabrik. Dieses Geldes wegen kamen sie her. Frauen aus der Türkei, Frauen aus Mecklenburg – gemeinsam stehen sie am Fließband der Hawesta Fischfabrik in Lübeck. Braungefärbte Hände, penetrant haftender Fischgeruch, schmerzende Arme und Rücken. Würde diese Arbeit von Männern gemacht, wäre sie längst automatisiert. Aber Frauenarbeit ist billig und die Frauen beklagen sich nicht, trotz der vielen Probleme. Sie haben gelernt zu arbeiten. Auch das ist ihr Stolz.

Ein einfühlsamer und noch immer selten repräsentierter migrantischer Blick, der auf zutiefst berührende Weise von Sehnsüchten und Realitäten erzählt. Vom Leben, das die Frauen leben und von dem, das ihnen verwehrt bleibt. »Es ist Serap Berrakkarasu gelungen, ein Vertrauensverhältnis herzustellen, weil sie sich den Frauen mit Gefühl und großem Interesse nähert – und weil sie ihre Sprache spricht. Am Ende werden die Filmemacherinnen in der Fischfabrik verabschiedet wie Kolleginnen: Ein schönes Wochenende!« Linde Fröhlich

Fr., 22.3. um 19 Uhr, Einführung: Chrissy Grundl und Marius Gardeia (Transit Filmfestival Regensburg)

THE WICKER MAN

GB 1973, 92 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Robin Hardy, mit: Edward Woodward, Christopher Lee, Britt Ekland u. a.



Nach dem spurlosen Verschwinden eines Mädchens wird Sergeant Neil Howie auf die entlegene Insel Summerisle vor der Küste Schottlands entsandt. Die mysteriöse Dorfgemeinschaft, angeführt von dem exzentrischen Lord Summerisle, ist alles andere als erfreut über den ungebetenen Gast und hält sich in Schweigen. Doch Howie bleibt harthäckig und findet heraus, dass die gesamte Insel alten heidnischen Kulten frönt. Die Ermittlungen werden für den strenggläubigen Polizisten zunehmend zur persönlichen Herausforderung ...

Der Film, der das »folk horror«-Subgenre begründete: atmosphärisch dicht, skurril und ohne große Schockeffekte. In Großbritannien längst Kult, beeinflusste THE WICKER MAN auch die britische Popkultur und die Folkrock-Szene. Jüngst bediente sich Regisseur Ari Aster für MIDSOMMAR großzügig bei Robin Hardys Klassiker, den wir in der restaurierten Final Cut-Fassung zeigen.

Fr., 12.4. um 19.15 Uhr, Einführung: Fabian Lutz (aka-Filmclub Freiburg)



Stummfilm mit Live-Musik

SONNENAUFGANG – LIED VON ZWEI MENSCHEN

SUNRISE – A SONG OF TWO HUMANS, US 1927, 95 Min., FSK: ab 6, engl. ZT, Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, mit: George O'Brien, Janet Gaynor, Margaret Livingston u. a.

Was Claude Chabrol »den schönsten Film, den ich je gesehen habe« genannt hat, ist die Geschichte eines Bauern, der sich in einen Vamp verliebt. Er ist sogar bereit, seine Farm zu verkaufen und ihr in die Stadt zu folgen. Doch wohn dann mit seiner Frau? Schnell ist der Plan gefasst: Auf der Reise in die Stadt soll er das Ruderboot zum Kentern bringen und sie ertrinken lassen ...

SUNRISE ist ein Kompendium des Stummfilms, ein Film der totalen Bewegung, der inneren wie der äußeren, und ein unbedingter Glücksfall des Kinos. Er wurde immer wieder in Umfragen unter die zehn besten Filme der Welt gewählt und erhielt drei Academy Awards bei der ersten Oscar-Verleihung überhaupt.

So., 21.4. um 18 Uhr, Movietone Orchestral Score von Hugo Riesenfeld
Zu Gast: Erika und Ulrich Gregor



DIE BERGKATZE

DE 1921, 81 Min., FSK: ab 6, Regie: Ernst Lubitsch, mit: Pola Negri, Victor Janson, Paul Heidemann, Hermann Thimig u. a.

Hoch oben in den verschneiten Bergen regiert eine Räuberbande, deren Hauptmann eine ebenso schöne wie zupackende Tochter hat. Rischka, genannt die »Bergkatze«, raubt bei einem Routineüberfall den strafversetzten Leutnant und Frauenschwarm Alexis im Tiefschnee wortwörtlich bis auf die Unterhose aus. Der Frauenschwarm verliebt sich gleich in sie. Doch, ach! Alexis soll die Tochter des Kommandanten heiraten ...

Ernst Lubitschs freche, luftig-leichte Militärparodie mit groteskem Humor und tausend Regieeinfallen ist zugleich Operette und Abenteuer, unbändiges Spektakel und künstlerisches Experiment – für die fantastische Ausstattung zeichnete Ernst Stern von Max Reinhardts Deutschem Theater verantwortlich.

Mit Überraschungs-Beiprogramm!

So., 28.4. um 18 Uhr, Einführung:
Karola Gramann, Heide Schlüpmann, Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel)

Afrikanische Kinowelten

In Kooperation mit:
Nürnberger Initiative für Afrika e. V.

GOODBYE JULIA

Siehe Rückseite unter Neustart.

Mi., 20.3. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (NIfa e. V.), Matthias Fetzer

DOWNSTREAM TO KINSHASA

EN ROUTE POUR LE MILLIARD, CD/FR/BE 2020, 90 Min., FSK: k. A., OmU (Kiswahili, Lingala), Regie: Dieudo Hamadi

Dieudo Hamadi blendet mit seinem beeindruckenden und in Cannes uraufgeführten Dokumentarfilm zurück in das Jahr 2000, in seine Heimatstadt Kisangani. Die Metropole im Osten der Demokratischen Republik Kongo war nach dem Sturz von Mobutu zum Spielball der Interessen Ruandas, Ugandas und der Zentralregierung des Kongo geworden. Im Juli 2000 brach ein offener Krieg aus, der zu zahlreichen Opfern in der Zivilbevölkerung führte. Die versprochene Wiedergutmachung wurde nie geleistet. Deshalb schlossen sich 2019 eine Gruppe Kriegsüberlebender zusammen und reisten in die Hauptstadt Kinshasa, um ihre Rechte einzufordern. Begleitet wurden sie von einer Musiktheatergruppe, die mit ihren mitreißenden Aufführungen für Aufmerksamkeit bei der Reise flussabwärts auf dem Kongo sorgte.

INSTITUT FRANÇAIS
Deutschland

Mi., 17.4. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (NIfa e. V.),
Matthias Fetzer | freier Eintritt mit Freundschaftskarte

SILBERFILM

über

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

FR 2015, 101 Min., FSK: ab 0, DF, Regie: Éric Besnard, mit: Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet u. a.

Louise lebt in der Provence und kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes mit wenig Erfolg um den gemeinsamen Birnen- und Lavendelhof. Als sie eines Tages Pierre vor ihrem Haus anfährt, wendet sich das Blatt: Der hochintelligente Mann mit Asperger-Syndrom blüht in Louises Gegenwart auf und will den Hof eigentlich gar nicht mehr verlassen ...

In Kooperation mit Curatorium Altern gestalten gGmbH.

Do., 21.3. um 15 Uhr, Eintritt frei

Feminismus oder Barbarei



PLEASURE

SE/NL/FR 2021, 109 Min., FSK: ab 18, engl. OmU, Regie: Ninja Thyberg, mit: Sofia Kappel, Evelyn Claire u. a.

Die 19-jährige Schwedin Linnéa will in Los Angeles Karriere als Pornostar machen. Unter dem Pseudonym »Bella Cherry« heuert sie als Darstellerin an und lernt die Industrie von innen kennen. Der Film, in dem sich mehrere Akteur:innen selbst spielen, zeigt die korrumierenden Machtstrukturen der Pornobranche mit dokumentarisch anmutender Authentizität. Im Gespräch mit der Filmkritikerin Bianca Jasmina Rauch kann im Nachgang darüber diskutiert werden, inwiefern der Film einem feministischen Anspruch gerecht wird. In Kooperation mit der Initiative »Das Schweigen durchbrechen«.

Do., 11.4. um 20 Uhr, live zugeschaltet: Bianca Jasmina Rauch (Filmkritikerin)

Neustart



GOODBYE JULIA

WADAEAN JULIA, SD/EG/DE/FR/SA/SE 2023, 120 Min., FSK: k. A., arab. OmU, Regie: Mohamed Kordofani, mit: Eiman Yousif, Siran Riaak, Nazar Gomaa, Ger Duany u. a.

Zwei unterschiedliche Frauen in einem noch geheimten Land: Am Vorabend der Teilung des Sudan eskalieren in Khartum die ethnischen Konflikte. Mona, eine ehemalige Sängerin aus der nordsudanesischen Oberschicht, hat versehentlich den Tod eines Mannes aus dem Südsudan verursacht. Um ihre Schuld wiedergutzumachen, nimmt sie Julia, die ahnungslose Witwe, und deren Sohn bei sich auf. Während Julia als Hausangestellte arbeitet, beginnt Mona sich an den Status quo zu gewöhnen. Doch die Unruhen im Land rücken immer näher an ihr

CONDOLA

DE/GE 2023, 83 Min., FSK: ab 6, ohne Dialog, Regie: Veit Helmer, mit: Nino Soselia, Mathilde Irmann u. a.

Eine Seilbahn in den Bergen Georgiens verbindet ein Dorf mit einer Kleinstadt. Auf halber Strecke treffen sich hier alle halbe Stunde zwei Gondeln. Genau das ist der Moment für die beiden Schaffnerinnen Iva und Nino, einen kollegialen Gruß auszutauschen. Doch bald entsteht mehr. Aus anfänglichem Necken und Flirten wird Freundschaft und schließlich Liebe. Eines Abends treffen sich die beiden nach Dienstschluss. Als Iva von Ninos Wunsch erfährt, als Flugbegleiterin bei der

georgischen Fluggesellschaft zu arbeiten, stellt das die Beziehung auf die Probe.

Ebenso poetisch wie skurril erzählt Regisseur Veit Helmer (BAIKONUR, VOM LOKFÜHRER, DER DIE LIEBE SUCHTE) eine eigenwillige Liebesgeschichte über Sehnsucht und Gemeinschaft, die ganz ohne Worte auskommt, und ihren Schwerpunkt auf das visuelle Erzählen legt. Zwei bezaubernde Protagonistinnen mit einem präzisen Mimenspiel, ein paar skurrile Dorfbewohner:innen und die Weite der pittoresken georgischen Bergwelt – mehr braucht Veit Helmer nicht für seine leichtfüßige phantasievolle Hommage an den Stummfilm.

Ab Mo., 18.3.



Haus heran und konfrontieren sie wieder mit ihrem Vergehen.

Mit GOODBYE JULIA hat es zum ersten Mal überhaupt ein Film aus dem Sudan ins offizielle Programm des Filmfestivals in Cannes geschafft. Mohamed Kordofanis Debütfilm beleuchtet eine Gesellschaft, in der Diskriminierungen vorbestehen und Frauen von absurd sozialen, kulturellen und religiösen Zwängen erstickt werden. Er wirft zudem einen wichtigen Blick auf einen entscheidenden Moment in der Geschichte Afrikas, aber auch auf ein Land, das nicht zur Ruhe kommt. Ein starkes Plädoyer für die Grundwerte des Humanismus und ein sensibler Film, der das Private und das Politische miteinander verbindet.

Afrikanische Kinowelt: Mi., 20.3. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (NIfa e. V.), Matthias Fetzer | Weiter ab 21.3.



DIE MISSETÄTER

LOS DELINCUENTES, AR/BB/CL 2023, 109 Min., FSK: ab 12, span. OmU, Regie: Rodrigo Moreno, mit: Daniel Elias, Margarita Molina u. a.

Morán, Angestellter einer Bank in Buenos Aires, fühlt sich in seinem maximal unspektakulären Alltag gefangen. Um diesem zu entkommen, schmiedet er einen perfiden Plan: Auf dem Weg zum Tresor steigt er genau die Summe an Bargeld, die er bis zur Rente verdienen würde und verschwindet damit. Anschließend bietet er seinem Kollegen Román die Hälfte der Beute an. Die einzige Bedingung: Román soll das Geld verstecken, bis Morán nach seiner freiwillig angetretenen Haftstrafe wieder aus dem Gefängnis entlassen wird. Aber auch

der beste Plan kann nicht mit den Volten der Liebe und der Leidenschaft rechnen, die das Leben und der Zufall schlagen.

Komisch, romantisch, surreal und – vor allem unvorhersehbar ist das neue Werk des argentinischen Regisseurs Rodrigo Moreno, der sich in den frühen 2000er Jahren als vielversprechende Stimme des »New Argentine Cinema« etabliert hat. Was als Sozialdrama eines frustrierten Bankangestellten beginnt, verwandelt sich unerwartet in einen klassischen Heist-Film, der der großen Frage nachgeht, für was es sich zu leben lohnt.

Ab Mi., 20.3.



OMEN

AUGURE, CD/BE/NL 2023, 91 Min., FSK: ab 12, OmU (Französisch/Swahili/Lingala), Regie: Baloji, mit: Marc Zinga, Lucie Debay, Eliane Umuhire u. a.

Koffi will die Gründe für seine Ächtung verstehen und stößt dabei auf ein Familiengeheimnis ...

Das autobiographische Spielfilmdebüt des belgischen Musikers, Filmmachers und Allroundkünstlers Baloji ist ein sehr eigenwilliges Filmmosaik über Traditionen, transkulturelle Trauer, die Folgen des Kolonialismus, die afrikanische Diaspora und die progressive multikulturelle Gemeinschaft. Ein Film voller unvergesslicher Bilder, die ihren Ursprung aus der Clipästhetik der Musikvideos haben; und ein umwerfender Beweis für die kreative Energie des aktuellen afrikanischen Kinos.

Ab Mi., 3.4. | Do., 4.4. ab 21.30 Uhr: Bar-DJing im Filmhauscafé mit DJ Pallas Athene



LA CHIMERA

IT/FR/CH 2023, 130 Min., FSK: k. A., ital./engl. OmU, Regie: Alice Rohrwacher, mit: Josh O'Connor, Carol Duarte, Isabella Rossellini u. a.

Arthur, ein junger Engländer, trifft im Italien der 1980er Jahre auf eine Bande, den sogenannten Tombaroli, Diebe antiker Grabbeigaben und archäologischer Kostbarkeiten. Sie haben alle ihre eigene Schimäre – ein Trugbild, das sie erreichen möchten, aber nie finden. Für die Bande der Tombaroli bedeutet die Schimäre die Erlösung von der Arbeit und der Traum von leichtem Reichtum. Für Arthur sieht sie wie die Frau aus, die er

verloren hat: Benjamina. Um sie zu finden, fordert er das Unsichtbare heraus und begibt sich in die Erde – auf der Suche nach der Tür zum Jenseits, von der die Mythen sprechen.

Fünf Jahre nach GLÜCKLICH WIE LAZZARO präsentiert die italienische Regisseurin Alice Rohrwacher einen Film, der zwischen der Rauheit des Neorealismus und einer traumhaften Verspieltheit changiert und mit beeindruckender visueller Poesie eine Geschichte voller Geheimnisse erzählt.

Koffi will die Gründe für seine Ächtung verstehen und stößt dabei auf ein Familiengeheimnis ...

Das autobiographische Spielfilmdebüt des belgischen Musikers, Filmmachers und Allroundkünstlers Baloji ist ein sehr eigenwilliges Filmmosaik über Traditionen, transkulturelle Trauer, die Folgen des Kolonialismus, die afrikanische Diaspora und die progressive multikulturelle Gemeinschaft. Ein Film voller unvergesslicher Bilder, die ihren Ursprung aus der Clipästhetik der Musikvideos haben; und ein umwerfender Beweis für die kreative Energie des aktuellen afrikanischen Kinos.

Ab Mi., 3.4. | Do., 4.4. ab 21.30 Uhr: Bar-DJing im Filmhauscafé mit DJ Pallas Athene



AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH

BLACKBIRD BLACKBIRD BLACKBERRY, GE/CH 2023, 110 Min., FSK: ab 12, georg. OmU, Regie: Eka Chavleishvili, Temiko Chinchadze u. a.

Die 48-jährige Etero betreibt einen kleinen Laden in einem abgelegenen georgischen Dorf. Aufgewachsen in einem patriarchalen Elternhaus, hat sie aus Überzeugung nie geheiratet. Diese Entscheidung zieht zwar immer wieder den Hohn und Spott der Dorfbewohnerinnen nach sich, doch Etero zeigt sich unbarbar zufrieden mit sich und ihrem ungebundenen Leben. Dann aber weckt ein Unfall in ihr eine Sehnsucht, die sie bis dahin

nicht verspürt hat. Etero beginnt eine Affäre mit Murman, dem Lieferanten ihres kleinen Ladens. Ganz langsam erweicht ihr Schutzenpanzer. Und sie muss ihre Gefühle und Bedürfnisse neu entdecken, um herauszufinden, wie ihr eigener Weg zum Glück aussehen kann.

Elene Naverianis zärtlich-skurrile Dramödie ist das Porträt einer Frau, die mit fast 50 erstmals den Zauber der romantischen Liebe und ihre eigene sinnliche Selbstbestimmung entdeckt. Getragen wird diese innere Reise vom Schauspiel einer einzigartigen Eka Chavleishvili, die einen mit ihrer Ausstrahlung und ihrer Präsenz in ihren Bann zieht.

Ab Mi., 17.4.



folgt der argentinische Regisseur Lisandro Alonso, experimentierfreudiger Meister des argentinischen Kinos, und nimmt uns in seinem starbesetzten neuen Film mit auf einen Trip durch die Jahrhunderte, zwischen Mexiko, Brasilien und den USA, zwischen Traum und Mythos, zwischen Western und postkolonialer Fabel. Bereits seine früheren Werke wie LOS MUERTOS oder JAUJA überraschten mit ihrer rätselhaften und träumerischen Art, so auch EUREKA, ein hoch komplexes Werk, das sich zwischen verschiedenen Epochen, Genres und Konventionen bewegt.

Ab Mi., 24.4.

Reprise

ALL OF US STRANGERS

GB/US 2023, 105 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Andrew Haigh, mit: Andrew Scott, Paul Mescal Jamie Bell u. a.



Adam, Mitte 40 und Autor in einer Schaffenskrise, lebt abgeschnitten in einem anonymen Londoner Apartmentkomplex. Als er hier eines nachts die Zufallsbekanntschaft mit seinem 20 Jahre jüngeren Nachbarn Harry macht, scheint die Zukunft nach Jahren der Einsamkeit wieder hoffnungsvoll. Doch Adam lebt in der Vergangenheit. Nicht nur sprichwörtlich, denn in seinem Elternhaus begegnet er immer noch seinen Eltern, die vor vielen Jahren bei einem Autounfall gestorben sind. Als Adam versucht, diese beide Welten zu vereinen, droht er alles zu verlieren.

Regisseur Andrew Haigh, der sich bereits mit Filmen wie WEEKEND und 45 YEARS einen Namen als Chronist moderner Beziehungen gemacht hat, lässt in seinem neuesten Werk Geister zum Leben erwachen. Lose basierend auf einem Roman des japanischen Schriftstellers Taichi Yamada, ist ihm ein zutiefst berührendes Liebesdrama über Trauer, Liebe und Bekennnis gelungen. Bestechend schön inszeniert, musikalisch zauberhaft begleitet und großartig gespielt.

So., 24.3. bis Mi., 27.3.

THE ZONE OF INTEREST

US/GB/PL 2023, 106 Min., FSK: ab 12, DF, Regie: Jonathan Glazer, mit: Sandra Hüller, Christian Friedel, Johann Karthaus u. a.



Die Familie Höß scheint in einer Idylle zu leben. Hedwig, Rudolf und die gemeinsamen Kinder